

Das Medienkonzept der Realschule plus Puderbach

everywhere-everyone-everytime

(GK-Beschluss vom 13.02.20)



Die vier wesentlichen Kernziele unserer Medienkonzepts sind - Update 02.2020:

- Wir als Realschule Plus Puderbach sind beim Einsatz von Informations- und Kommunikationstechniken im Schulmanagement stetig daran interessiert, die Kommunikation und damit die Zusammenarbeit innerhalb der Schulgemeinschaft zu fördern. Ein wichtiger Gesichtspunkt dabei ist die Optimierung von Verwaltungsprozessen, denn zu viel Zeit müssen Lehrerinnen und Lehrer und die Verwaltung für Verwaltungsprozesse aufbringen. Erklärtes Ziel der Schule ist es, einen Schritt hin zur papierlosen Kommunikation zu gehen, um zeitfressende papiergebundene Verwaltungsprozesse durch IT-gestützte flexible Verfahren zu ersetzen; Damit einher gehen ein transparenter Informationsfluss untereinander und der Zugriff auf alle wichtigen Informationen von überall.
- Wir möchten die zunehmend digitalisierte Medienlandschaft unseres 21. Jahrhunderts als Chance verstehen, die Unterrichtsgestaltung durch multimediale Inhalte zu bereichern und somit ein attraktiveres Unterrichtsangebot zu ermöglichen. Gleichzeitig werden so die wichtigen Medienkompetenzen für die zukünftige private wie berufliche Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler in den Fokus genommen und geschult. Die modernen Medien sprechen die drei bestimmenden Lernkanäle hören, sehen und aktives Lernen im besonderen Maße an – dies gilt es für Schule zu nutzen.
- Schon jetzt zeigt sich, dass der Umgang mit den neuen Medien die private wie berufliche Lebenswelt der Erwachsenen wie auch die unserer Schülerinnen und Schüler zunehmend bestimmt. Der Umgang mit den Angeboten im Fernsehen, Computer oder Smartphone wird von Eltern, Erzieherinnen und Erziehern, Lehrerinnen und Lehrern und Peer-Group-Mitgliedern bewusst und unbewusst bestimmt oder beeinflusst. In letzter Konsequenz heißt das aber, dass die Hinterfragung der Benutzung und die nötige Kritikfähigkeit im Umgang mit diesen Angeboten immer mehr in den Fokus des schulischen Bildungsauftrages rücken müssen. Nur so können die Risiken und Gefahren, welche durch die neuen Medien entstehen, für Schülerinnen und Schüler transparent gemacht werden. Im besonderen Maße müssen unsere Schülerinnen und Schüler deshalb in der Medienbewertung, im Medienhandeln, in der Medienkritik und der Mediengestaltung geschult werden.



□ Im Umkehrschluss heißt das, dass auch die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer an der Schule über die ständigen Entwicklungen und Veränderungen in der Digitalen Welt informiert und didaktisch methodisch geschult werden müssen. Regelmäßige Fortbildungen sind somit zwingend notwendig.

Daraus leiten wir drei Kernkompetenzen ab, die wir entwickeln wollen:

□ Die Informationskompetenz

Bei der Informationskompetenz geht es uns vor allen um das selbstorganisierte Erschließen von Wissen, also um die effiziente Nutzung von Medien als Bildungsressource. Dies bezieht sich vor allem auf die Fähigkeit, zielgerichtete und quellenkritische Recherchen im Rahmen der schulischen Arbeit zu betreiben.

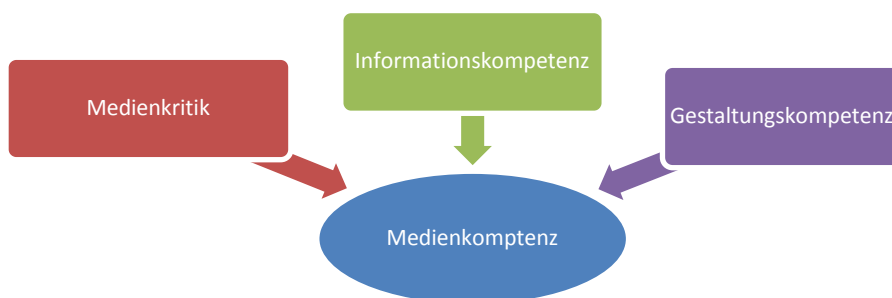
□ Medienkritik

Der medienkompetente Schüler soll eine kritische Haltung – im konstruktiven Sinne - gegenüber den Medien entwickeln. Von massenmedialen Phänomenen wie Casting-Shows in Fernsehen und Internet-Video-Kanäle bis hin zu personalisierten Internetangeboten oder interpersoneller Kommunikation in den sozialen Netzwerken gilt es, Rollen und Absichten von Sender und Empfänger zu hinterfragen und eine kritisch-reflexive Haltung, oder besser mündige Sichtweise im Umgang mit der Ware „Information“ zu entwickeln.

□ Nutzungs- und Gestaltungskompetenz

Die Nutzungs- und Gestaltungskompetenz bezieht sich auf Aspekte medienkundlichen Basiswissens, wie Hardware- und Softwarekenntnisse. Dabei gilt es insbesondere, das breite Angebot an grundlegenden Softwareanwendungen wie auch die grafisch-konzeptionelle Gestaltung von Internetangeboten bis hin zur aktiven und sichern Teilnahme am Web 2.0 und Social Web vorzustellen. Ziel dabei ist die effiziente Nutzung des Computers als Arbeitsinstrument, sowie die Befähigung zur aktiven, autonomen und souveränen Teilnahme an sozialen, politischen und wirtschaftlichen Austauschprozessen.

Die drei **beschriebenen Kernkompetenzen** wurden mit ihren implizierten Teilkompetenzen als Module in die Arbeitspläne der Schule eingebunden. Explizit erkennt man diese z.B. an den Begriffen Bildbearbeitung, Dateiverwaltung, Internet, Lernsoftware, Präsentation, Tabellenkalkulation und Textverarbeitung.



Die sich daraus ergebenden notwendigen baulichen Konsequenzen für die Umsetzung an unserer Schule münden in den Vorstellungen eines „**everywhere-everyone-everytime**“-Netzwerkes



- **everywhere** steht als Synonym für den angestrebten Zugriff auf alle für Schüler, Eltern, Lehrer und die Schulverwaltung nötigen Informationen von überall, ob im Unterricht oder von zu Hause.
- **everyone** steht für den Anspruch jeden Schüler zur Nutzung von IT zu befähigen, die Eltern mit einzubeziehen und ihnen alle nötigen Informationen digital zur Verfügung zu stellen und den Lehrern die Möglichkeit zu geben IT im Unterricht und in der Verwaltung einzusetzen.
- **everytime** steht für das Ziel alle Dienste der Schule 24h und 7 Tage die Woche nutzen zu können.

Die bisherige Hardware- und Software-Umsetzung:

Als Grundlage dient eine effektive und kostengünstige IT-Infrastruktur, die vom EDV-Team der Schule (First-Level-Support) in Zusammenarbeit mit dem Schulträger (Second-Level-Support) geplant und leider erst teilweise realisiert werden konnte. Der mehrheitliche Einsatz von supportfreundlicher ThinClient-Technik kombiniert mit vereinzelt notwendigen Stand-Alone-Geräten im Verbund mit leistungsstarken Schulservern in zwei physisch getrennten Netzwerken RSPLUS-P (pädagogisches Netzwerk) und RSPLUS-V (Schulverwaltungsnetzwerk) und der dort enthaltenen Betriebssystem- und Kommunikationslösungen und einer kompletten Wlan-Ausleuchtung aller Gebäudeteile sind für unsere Schule eine optimale Lösung, denn

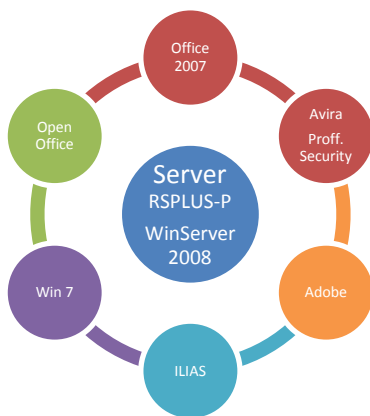
- Jede Kollegin und jeder Kollege wie auch jede Schülerin und jeder Schüler besitzt eine persönliche E-Mail-Adresse. Somit können die verschiedenen Gruppen an der Schule über diese Accounts und den eingeführten Lernplattformen ILIAS und SCHULCAMPUS (die Einführung für die Schülerinnen und Schüler erfolgt im 2. HJ 2019/2020) schnell und datenschutzkonform Informationen austauschen.
- Die Verwaltung, das Kollegium, Eltern und die Schülerschaft verfügen haben Zugriff auf ein elektronisches Klassenbuch und eingeschränkt auf eine schulinterne Austauschplattform. Die wesentlichen Informationen, die den Bildungs- und Erziehungsauftrag bestimmen, sind so für jeden am Bildungsprozess des Schülers beteiligten immer abrufbar. Sie vereinfachen den gemeinsamen Bildungsauftrag und erfüllen dabei selbstverständlich alle datenschutzrechtlichen Bestimmungen.
- In der schulspezifischen Lernplattform ILIAS und der neugeschaffenen Lernplattform SCHULCAMPUS entstehen interaktive Unterrichtssequenzen in allen Fachbereichen, die das Lernangebot und die Vielfalt im Unterricht erweitern. Die Lernplattform ILIAS wird komplett in den SCHULCAMPUS überführt und mit Beginn des Schuljahres 2020/2021 abgeschafft und durch den SCHULCAMPUS ersetzt.
- Es finden regelmäßige Fortbildungsmaßnahmen für das Kollegium zur Verbesserung der Medienkompetenz statt. Dazu haben schon Fortbildungen in Zusammenarbeit mit dem



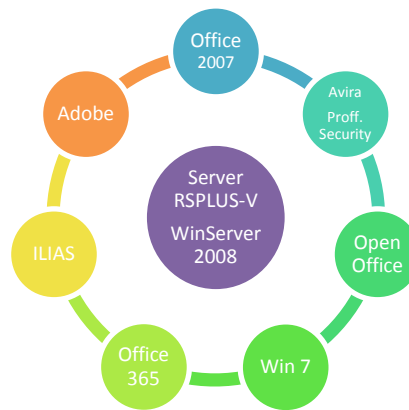
Kreismedienzentrum stattgefunden und werden auch zukünftig in das Fortbildungskonzept eingebunden.

- Wir stehen der Möglichkeiten von BYOD-Lösungen sehr offen gegenüber und sondieren deren Einsatz unter den rechtlichen Gegebenheiten. Insbesondere das Einsparungspotential der dann nicht mehr notwendigen Hardwarebereitstellung durch die Schule ist dabei nicht zu verachten. Insbesondere die geplante Breitbandanbindung wird eine deutliche Performanceverbesserung mit sich bringen und diese somit die Einbindung weiterer mobiler Geräte erst möglich machen.
- Ideen und Verbesserungsvorschläge werden gesammelt und auf ihre Machbarkeit geprüft; Bestehende Konfigurationen werden so ständig durch das IT-Team evaluiert.

Das pädagogische Netzwerk RSPLUS-P:



Das Verwaltungsvernetzwerk RSPLUS-V:

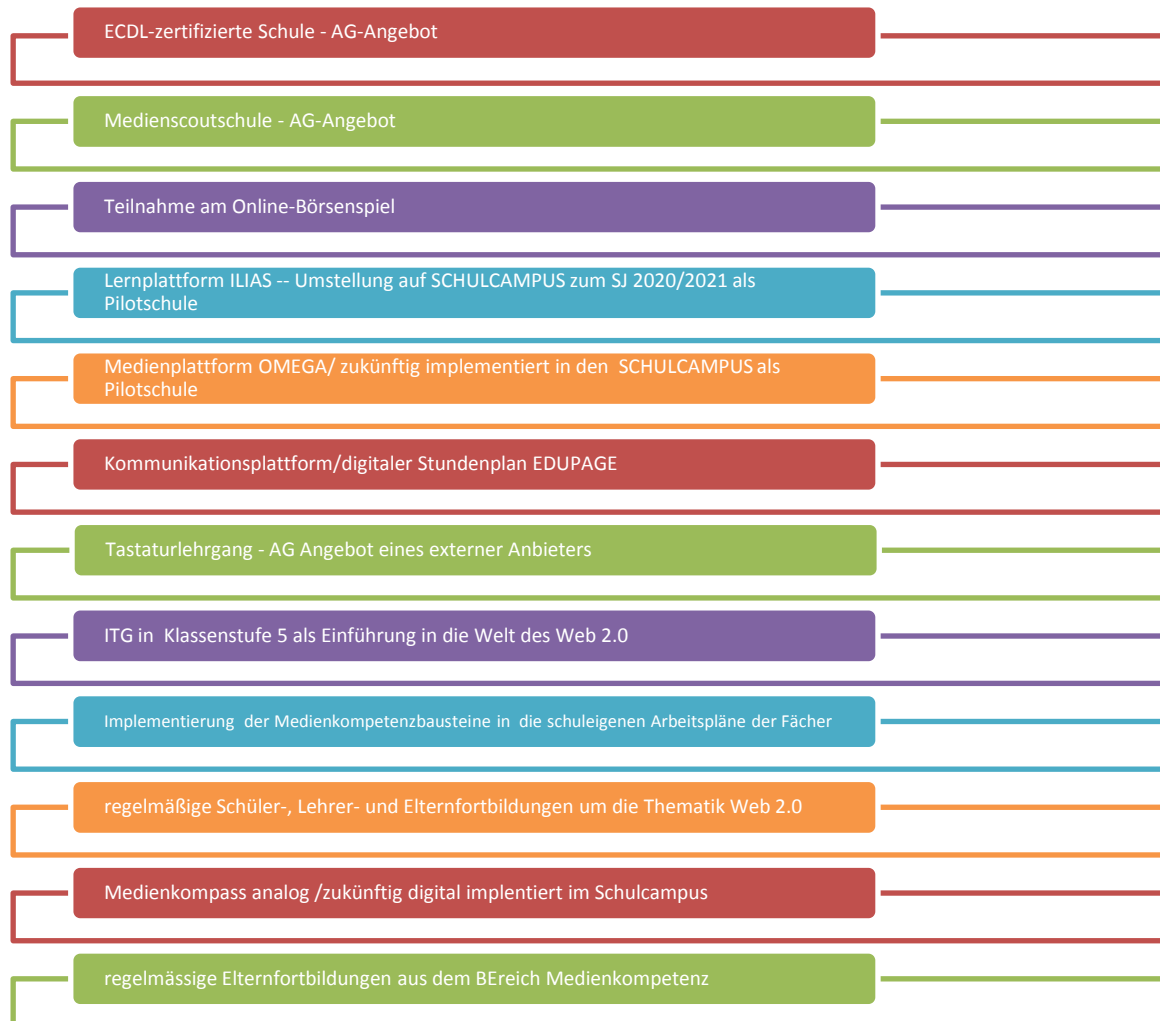


Im geplanten Endausbau erhält die Schulgemeinschaft ein vollständig vernetztes Schulgebäude. Eine auf die Schulbedürfnisse und Sicherheitsstandards angepasste doppelte Serverarchitektur in zwei getrennten Schulnetzen basierend auf Endgeräten in ThinClient- und Stand-Alone-Technik. Schüler, Lehrer und Schulverwaltung finden auf den Schulservern die auf ihre Aufgaben zugeschnittene Umgebung vor. So besitzt jedes Schulmitglied einen individuellen Account mit eigener E-Mailadresse, Speicherplatz und Zugriff auf Gruppenordner für gemeinsames Arbeiten an Dokumenten. Ein Angebot an zeitgemäßer Software aus dem Bereich OpenSource (Linux, OpenOffice, Adobe etc.) wie auch von kommerziellen Softwareanbietern (Microsoft, IOS, etc.) runden die guten Voraussetzungen ab.

Seit Einführung des WLAN-Netzes im Schulgebäude werden immer mehr private mobile Endgeräte der Lehrerinnen und Lehrer eingesetzt und in das Schulnetz eingebunden – eine Entwicklung, die wir im Sinne der Unterrichtsoptimierung und IT-Anwendung begrüßen und forcieren wollen, denn trotz der drei Rechner im Lehrerzimmer und eines weiteren Rechners im Elternsprechzimmer sind die Vorteile eines eigenen Notebooks zusammen mit dem WLAN der Schule nicht von der Hand zu weisen.



Die inhaltlichen Schwerpunkte bisher sind:



Stufe 5:

Eine Wochenstunde ITG (Informatorische Grundbildung) zur Einführung in das schuleigene IT-System mit den Schwerpunkten Grundverständnis und Datensicherheit



Stufe 6 bis 10:

Weiterführende Medienkompetenzbausteine im Umgang mit dem Web 2.0

- Tabellenkalkulation - Arbeiten mit Exel und Calc
- Präsentationstechniken - Arbeiten mit Powerpoint und Empress
- Texverarbeitung - Arbeiten mit Word und Writer
- Sicherheit im Netz - Accounts; Profile in Netz - digitales "Ich"
- Datenschutz
- (illegale) Tauschbörsen
- Web 2.0 - Netiquette
- Cybermobbing
- Internetrecherche
- Blended-Learning
- Websites erstellen
- Lernsoftware/Simulationen
- Lernplattform Schulcampus
- Profil-AC
- digitale Portfolioarbeit



Ausblick und Entwicklungspotential



Durch Fortbildungsmaßnahmen mit und im Kollegium die Kompetenzen zur Nutzung moderner Medien weiterentwickeln und somit die besonderen Möglichkeiten und Chancen für erfolgreichen Unterricht durch geeigneten Medieneinsatz verbessern



Die Fortbildungsangebote für Schülerinnen und Schüler und Eltern weiter ausbauen (Elternabende, Workshops, Projekttag, etc.)



Die Entwicklung der schulspezifischen Unterrichtsreihen in der landesweiten Lernplattform SCHULCAMPUS in allen Fachbereichen ausbauen



Weitere WLAN-Access-Points zur Komplettausleuchtung des Schulgebäudes anschaffen



Verbesserung der Bandbreite auf 1 Gbits/s für die Verwaltung und das pädagogische Netzwerk



Für den Ruheraum und die Bibliothek weitere ThinClients und Netzwerkdrucker anschaffen und in das pädagogische Netzwerk einbinden



Die schuleigene Ipads erneuern bzw. weitere anschaffen. Die Anschaffung von Apple-TV zur Nutzung in den Klassenräumen forcieren



Alle Klassenräume mit Duplex-Lan-Kabeln in das pädagogische Netzwerk einbinden.



Für weitere Entwicklungen offen sein ...!

